
Weiterbildungsprogramm 2021



Institut für
Arbeitsagogik

IFA

Weiter- bildung 2021

- 1 Praxisausbildung in der Arbeitsagogik
- 2 Partizipatives Design
- 3 Die eigene Selbstwirksamkeit stärken
- 4 Fertig gebastelt – soziales Design
- 5 Nähe und Distanz
- 6 Lachen ist gesund
- 7 Psychische Krankheitsbilder
- 8 Auffällige Jugendliche im Arbeitsprozess
- 9 ADHS bei Erwachsenen
- 10 Produktentwicklung/-vermarktung
- 11 Menschen mit ASS-Diagnose
- 12 Selbstführung
- 13 Digitale Medien und Technologien
- 14 Berichte schreiben im Sozialbereich
- 15 Aktivieren und in Bewegung bringen
- 16 Arbeitsagogische Prozessgestaltung
- 17 Qualität und Professionalität
- 18 Menschen mit Persönlichkeitsstörungen
- 19 Höhere Fachprüfung für Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen
 - Gruppengespräche vorbereiten und führen
 - Bearbeiten von Fallbeispielen
 - Präsentation der Diplomarbeit
 - Der Weg zur Diplomarbeit
- 20 Leichte Sprache
- 21 Arbeitsorganisation
- 22 Unterstützte Kommunikation
- 23 Lösungsorientiertes Arbeiten im Werkstattalltag
- 24 Menschen mit dissozialen Verhaltensweisen
- 25 Fokus!
- 26 Zertifikat Einführung in die Arbeitsagogik
- 27 SVEB – Zertifikat Kursleiter/in
- 28 Betriebliche/r Mentorin/Mentor mit eidg. Fachausweis

Kaderseminare

- 29 Entscheiden
- 30 Behindertenrechtskonvention umsetzen
- 31 Erfolgreich und gesund führen
- 32 Agile Führung
- 33 Konzeptarbeit
- 34 Sich als Unternehmen (UiU) verstehen

Das Wichtigste in Kürze
Allgemeine Geschäftsbedingungen

Liebe Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen
Liebe an der Arbeitsagogik Interessierte

Lebenslanges Lernen – wie oft haben wir das schon gehört!
2020 hat uns gezeigt, was Theorie und Praxis sind.

Begriffe wie Flexibilität, Innovation und Agilität wollten gelebt werden, Digitalisierung wurde von einem theoretischen Begriff zu einer Alltäglichkeit, Kreativität gefragter denn je. Schnelle Entscheide mussten getroffen werden, ohne gleichzeitig den Blick fürs Ganze zu verlieren.

Wir lernten, dass wir nie ausgelernt haben – aber auch, dass Lernen etwas ist, das uns nicht nur weiterbringt, sondern sich auch immer auszahlt. Lernzeit ist gut investierte Zeit.

In diesem Sinn freue ich mich, Ihnen das Weiterbildungsprogramm 2021 zu präsentieren. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Stöbern und freue mich, Sie bei uns am IfA zu begrüssen.

Gabriela Graf
Bereichsleiterin Weiterbildung

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung und Ihre Anregungen. Bitte schreiben Sie uns eine Mail an weibildung@ifa.ch.

Die Weiterbildung wird von der Eidgenössischen Kommission für Weiterbildung (EKB) als Weiterbildungsprogramm 2021 anerkannt.

Die Weiterbildung wird von der Eidgenössischen Kommission für Weiterbildung (EKB) als Weiterbildungsprogramm 2021 anerkannt.

Die Weiterbildung wird von der Eidgenössischen Kommission für Weiterbildung (EKB) als Weiterbildungsprogramm 2021 anerkannt.

Die Weiterbildung wird von der Eidgenössischen Kommission für Weiterbildung (EKB) als Weiterbildungsprogramm 2021 anerkannt.

Die Weiterbildung wird von der Eidgenössischen Kommission für Weiterbildung (EKB) als Weiterbildungsprogramm 2021 anerkannt.

Die Weiterbildung wird von der Eidgenössischen Kommission für Weiterbildung (EKB) als Weiterbildungsprogramm 2021 anerkannt.

Die Weiterbildung wird von der Eidgenössischen Kommission für Weiterbildung (EKB) als Weiterbildungsprogramm 2021 anerkannt.

Die Weiterbildung wird von der Eidgenössischen Kommission für Weiterbildung (EKB) als Weiterbildungsprogramm 2021 anerkannt.

Die Weiterbildung wird von der Eidgenössischen Kommission für Weiterbildung (EKB) als Weiterbildungsprogramm 2021 anerkannt.

Die Weiterbildung wird von der Eidgenössischen Kommission für Weiterbildung (EKB) als Weiterbildungsprogramm 2021 anerkannt.

Die Weiterbildung wird von der Eidgenössischen Kommission für Weiterbildung (EKB) als Weiterbildungsprogramm 2021 anerkannt.

PS: Bei grosser Nachfrage bieten wir in der Regel Zusatzseminare an. Ein Blick auf unsere Homepage lohnt sich!

Weiter-
bildungsangebote
werden ab
6 Teilnehmenden
durchgeführt

1 Praxisausbildung in der Arbeitsagogik

Praxisausbildende unterstützen angehende Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen in ihrem Berufsalltag. Sie begleiten und beurteilen dabei die Lernfortschritte, helfen bei der Reflexion der eigenen Tätigkeit und zeigen auf, wie Praxis und Theorie miteinander verbunden werden können. Für die Funktion «Praxisausbildende» braucht es spezifisches Fachwissen, das im Rahmen der Weiterbildung erworben bzw. ausgebaut werden kann.

Dauer 8 Tage

Inhalte der Einheiten 1–4

1 Einführung und Grundlagen der Praxisanleitung
Orientierungen in der Begleitung des Ausbildungsprozesses; Praxisqualifikation und Kompetenzprofil der Praxisausbildenden; Rollenverständnis; Standortbestimmung; Lernzielformulierungen und Zielvereinbarungen; Feedback

2 Methoden und Didaktik für die Anleitung und Beratung
Grundlagen des Lehrens; Lerntypen, Bildungsprozesse begleiten und gestalten; Führungsinstrumente; Wissenstransfer; Erprobung und Reflexion einer Auswahl verschiedener Methoden und Medien; Erarbeiten von Lernfeldern

3 Coaching: Kommunikation, Gesprächsführung und Motivation
Vertiefung lösungsorientierten Denkens und Handelns sowie Gesprächsführung; schwierige Gesprächssituationen; Konfliktlösungsstrategien; Beziehungsgestaltung und Motivationsförderung

4 Kursabschluss und Reflexion
Auswertung und Lerntransfer; Lerntagebuch und Lernchecklisten; Praxistransfers aus den Einheiten 1–3; Praxisreflexion; Selbst- und Fremdwahrnehmungen; weiterführende Überlegungen

Ziele

Die Teilnehmenden

- haben sich mit den Grundlagen der Anleitung und Beratung von Auszubildenden auseinandergesetzt
- sind in der Lage, ihr Verhalten in der Anleitung von angehenden Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen zu reflektieren
- nutzen neu erlernte Instrumente der Kommunikation und Motivation
- haben sich mit ihrer professionellen Rolle als Praxisausbildende auseinandergesetzt
- setzen ihre methodisch-didaktischen Fähigkeiten gezielt in der Praxisausbildung ein

Zielpublikum Dipl. Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen oder Berufsleute mit vergleichbarer Ausbildung, die innerhalb ihrer Institution angehende Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen betreuen oder für diese Aufgabe vorgesehen sind

Leitung Roger Hofer, Dozent ZHAW, IfA und SKJV, Sozialpädagoge FH

Abschluss Zertifikat «Praxisausbildung in der Arbeitsagogik»
Für die Abgabe des Zertifikats wird eine Präsenz von mindestens 7 Tagen vorausgesetzt. Wird dies nicht erreicht, erhalten die TN eine Teilnahmebestätigung für die besuchten Tage.

Daten Einheit 1: Mo 11. und Di 12. Januar 2021
Einheit 2: Mo 22. und Di 23. Februar 2021
Einheit 3: Mo 15. und Di 16. März 2021
Einheit 4: Di 29. und Mi 30. Juni 2021

**Ort
Kosten** Institut für Arbeitsagogik, Luzern
CHF 2290.–

2 Partizipatives Design = Inklusives Arbeiten Mehr als nur das Entwickeln guter Eigenprodukte



Ein Angebot für Mitarbeitende mit und ohne Beeinträchtigung

«Partizipatives oder Inklusives Design» bezeichnet die Einbindung von Laien in den Gestaltungsprozess. Klientinnen und Klienten, die in handwerklichen Betrieben einer Werkstatt tätig sind, haben über die Zeit häufig ein grosses Know-how in Bezug auf Material und Fertigung erworben. Die Gestaltung der Dinge, die durch sie hergestellt werden, übernehmen allerdings meist andere – da allgemein davon ausgegangen wird, dass diese Aufgabe professionellen Gestalterinnen und Gestaltern überlassen werden sollte.

Im «Design Thinking» – einer mittlerweile in Wirtschaft und Industrie weit verbreiteten Technik – wird dies anders gesehen: Hier ist jeder Mensch nicht nur Nutzer, Verbraucher oder Kunde, sondern auch Experte mit eigenem Blickwinkel, der täglich Erfahrungen aus dem Umgang mit Objekten, Dingen und Werkzeugen zieht.

Die Produktgestaltung inklusiv – also gemeinsam mit Mitarbeitenden mit und ohne Behinderung – zu übernehmen, birgt für Werkstätten ein besonderes Potenzial: Im Designprozess verändert sich die Kommunikation zwischen den Teilnehmenden, sie entwickeln Zutrauen zur eigenen Kreativität. Unterschiede werden hier zur Bereicherung. Im Team sind alle Beteiligten aufgefordert, über das Bestehende hinaus zu denken, Ideen zu formulieren und zu präsentieren, kritikfähig und selbstanalytisch zu werden.

Inklusive Designmethoden eignen sich nicht nur zur Entwicklung kreativer und durchdachter Produkte – sie verändern Kommunikationsabläufe in der Arbeitsgemeinschaft und können impulsgebend in die ganze Werkstatt wirken. Die Techniken ermöglichen es, Arbeitsprozesse inklusiv zu vereinbaren – z. B. die der Arbeitsauswahl und -organisation oder der Arbeitsraumgestaltung. Sie lassen sich effektiv zum Lösen von innerbetrieblichen Problemen einsetzen und können so zur Gestaltung von Arbeitsplätzen beitragen, die Freude machen.

- Inhalte**
- Partizipation und Design: Einführung, Möglichkeiten, Chancen
 - Kennenlernen der Arbeits- und Wirkungsweise «Design Thinking»
 - Präsentation von Arbeitsbeispielen/Projekten zum Thema
 - Präsentation und Anwendung von Kreativtechniken und Methoden zum inklusiven Arbeiten

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen verschiedene Methoden partizipativen Arbeitens kennen– erlernen und erfahren, welche Rahmenbedingungen für einen inklusiven Arbeitsprozess geschaffen werden müssen– erarbeiten in einer Kleingruppe ein eigenes Kreativkonzept, das verdeutlicht, wie das im Seminar Gelernte in der eigenen Praxis angewendet werden kann– reflektieren die eigene Praxis und die eigenen Produkte in Bezug auf die gelernten Methoden
Zielpublikum	Führungskräfte und Werkstattleitende sozialer Institutionen, die sich dafür interessieren, wie Partizipation und Mitwirkung in der Werkstatt erfolgreich umgesetzt werden können. Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie Klientinnen und Klienten, die in handwerklichen/kunsthandwerklichen Betriebsbereichen tätig sind.
Leitung	Angela Müller-Giannetti ist Kulturplanerin und Designerin. Seit 1999 u. a. tätig für EUCREA, einem im deutschsprachigen Raum aktiven Verband, der sich für die Interessen von Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderung einsetzt. In diesem Rahmen hat sie zahlreiche Projekte zum Thema Design und Partizipation entwickelt und durchgeführt.
Daten	2 Tage: Do 18. und Fr 19. Februar 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 650.– für Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen CHF 950.– für Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen und Mitarbeitende

3 Die eigene Selbstwirksamkeit stärken – Ressource für anspruchsvolle Situationen

Bei der Selbstwirksamkeit geht es um das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, schwierige oder neuartige Situationen zu meistern. Gerade in herausfordernden Situationen greifen wir auf unsere routinierten Verhaltensweisen zurück. Und häufig haben wir das Gefühl, diese Situation hätte doch besser gelöst werden können. Viele unserer inneren Ressourcen werden nicht oder zu wenig genutzt. Selbstwirksame Personen sind ausdauernder und erfolgreicher in der Bewältigung von Herausforderungen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Quellen der Selbstwirksamkeit nach Albert Bandura– Das ideale Zusammenspiel von Selbstwirksamkeit und Selbstmanagement– Reflexionsarbeit zur persönlichen Selbstwirksamkeit– Individuelle Bestimmung anhand der TIFF-Methode «Wie nutze ich mein Potenzial?»– Übungen zur Stärkung und Weiterentwicklung der eigenen Selbstwirksamkeit
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– stärken ihre inneren Kraftquellen und Ressourcen– kennen Methoden und erhalten Tools, wie sie ihre Selbstwirksamkeit langfristig stärken können– erlangen ein höheres Vertrauen in ihre Selbstwirksamkeit– können anspruchsvollen Situationen mit mehr Gelassenheit begegnen
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie andere Interessierte, die in das persönliche Wachstum investieren möchten
Leitung	Britta Schaefer, zertifizierter Management Coach, Resilienztrainerin, dipl. Betriebsökonomin
Daten	2 Tage: Do 11. und Fr 12. März 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.–

4 Fertig gebastelt Designprodukte aus sozialen Institutionen

Wie sind Produkte, die sich verkaufen lassen – aber nicht nur, weil sie «sozial» sind? Holen Sie sich Inspiration für die Produktion schöner Objekte.

Erfahren Sie von einem Profi, was alles überlegt sein muss von der ersten Idee bis zum Verkauf. Entwickeln Sie Ideen und Inputs für eigene Produkte und deren Vermarktung. Erkennen Sie Chancen und Potenziale, aber auch mögliche Schwächen und Herausforderungen der eigenen Produkte und der Produktionsstätte.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Design im Fokus– Markt- und Wettbewerbsübersicht– Übersicht Unternehmensperspektive: Produktinnovation, Produktion, Marketing und Vertrieb
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erhalten einen Überblick über den Markt und die Wertschöpfungskette– kennen den Unterschied zwischen basteln und Design– erfahren, wie Produkte entwickelt werden können– lernen Wege kennen, wie Produkte verkauft werden können– lernen Strategien kennen, die für die einzelne Institution sinnvoll sind– erkennen Stärken und Schwächen der eigenen Produkte/Produktionen und deren Entwicklungspotenzial– bekommen Inspiration und Lust auf die Produktion schöner Objekte
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen und andere Interessierte. Anschliessend an «Fertig gebastelt» bieten wir zur praktischen Umsetzung einen exklusiven Ateliertag bei Fidea Design an (siehe 10, Produktentwicklung und -vermarktung)
Leitung	Franziska Bründler, Ökonomin und Publizistin, Vollblutunternehmerin (www.fideadesign.com) und Organisatorin einer grossen Designmesse (www.designschenken.ch). Entwickelt, produziert und vertreibt Produkte aus sozialen Institutionen
Datum	Mi 24. März 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

5 Nähe und Distanz – das richtige Mass finden

Wer mit Menschen arbeitet, kennt die Situation: Einige kommen mir zu nahe, andere erreiche ich kaum. Ziel dieses Seminars ist, den eigenen Umgang mit Nähe und Distanz zu reflektieren und mehr Klarheit für die Praxis zu erlangen: In welchen Situationen und in welcher Form können oder sollen wir Nähe zulassen bzw. aktiv fördern? Wann und wie können oder müssen wir Distanz wahren bzw. wiederherstellen? Anhand herausfordernder Beispiele aus der Praxis werden wir situationspezifische, professionelle Verhaltensweisen klären und üben.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Verschiedene Formen von Nähe und Distanz (physisch, emotional, mental)– Sensibilisierung für Formen von Beziehungsdynamik– Handlungsmöglichkeiten, um Nähe und Distanz zu regulieren
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– setzen sich mit den Möglichkeiten der Regulation von Nähe und Distanz auseinander– reflektieren ihr Verhalten in der Praxis– bearbeiten anhand konkreter Praxisbeispiele herausfordernde Situationen und erweitern dadurch ihre Handlungskompetenz
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie arbeitsagogisch Tätige
Leitung	Franziska Schaub, Psychologin FH, Ausbilderin FA, Coach/Supervisorin BSO
Datum	Do 25. März 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

6 Lachen ist gesund – Humor als Kompetenz

Der Humor unterstützt bei der Arbeit die Denk- und Lernprozesse und aktiviert die Kreativität. Er ist ein Motivationsfaktor und bringt Freude und Leichtigkeit in die Arbeit. Zusätzlich kann er sich präventiv in Bezug auf Burnout und andere stressbedingte Krankheiten auswirken und Selbstheilungskräfte aktivieren. Der Humor bietet uns eine Pause im alltäglichen Hin und Her. Er festigt das Arbeitsverhältnis und unterstützt ein positives Kommunikations- und Arbeitsklima. In schwierigen Situationen ermöglicht er uns inneren Abstand und eröffnet neue Lösungsansätze.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Wissenswertes über Humor und Lachen erfahren– Die «ernsthafte» Seite des Humors kennenlernen– Humor gezielt und bewusst einsetzen
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erfahren die Leichtigkeit des Lachens am eigenen Körper– erhalten konkrete Ideen für die Umsetzung von humorvollen Interventionen oder Aktionen am Arbeitsplatz und im Leben– bearbeiten praktische Beispiele– kommen mit leeren Händen und können mit einem Kopf voller Ideen und einem Herz voller Lachen und Leichtigkeit nach Hause gehen
Zielpublikum	Alle, die interessiert sind, ihre tägliche Arbeit durch Humor zu ergänzen und gezielt damit zu arbeiten
Leitung	Rahel Steger, professioneller Clown, Theaterpädagogin und Sozialpädagogin, arbeitet seit 2007 als Clown und Humorberaterin in verschiedenen Einrichtungen
Datum	Di 30. März 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

7 Psychische Krankheitsbilder

Eine genauere Kenntnis und ein vertieftes Verständnis psychischer Krankheitsbilder erleichtern und verbessern den Umgang mit psychisch beeinträchtigten Menschen in Alltag, Beruf und Beziehungen und geben Sicherheit in herausfordernden Situationen. Anhand theoretischer Modelle und konkreter (eigener) Fallbeispiele werden Krankheitsbilder erläutert, Erfahrungen ausgetauscht und Möglichkeiten für den Praxistransfer erarbeitet.

Inhalte	Verschiedene psychische Störungsbilder: <ul style="list-style-type: none">– Angst- und Panikstörungen, Zwang, traumatische Störungen– Depression, Manie, Schmerzstörungen– Psychose, Schizophrenie, Persönlichkeitsstörungen
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erwerben und vertiefen Kenntnisse über psychische Erkrankungen– lernen hilfreiche Verhaltensweisen im Umgang mit psychisch beeinträchtigten Menschen– werden sicherer im Umgang mit herausfordernden Situationen
Zielpublikum	Im Umfeld von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung tätige Berufsleute
Leitung	Ruedi Zaugg, Psychologe FH und Psychotherapeut SBAP in eigener Praxis
Daten	3 Tage: Mo 19./Mo 26. April und Mo 10. Mai 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 910.–

8 Auffällige Jugendliche im Arbeitsprozess

Verhaltensauffälligkeiten sind für alle, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten, eine grosse Herausforderung. Ziel dieses dreitägigen Seminars ist es, allen Beteiligten das nötige Wissen über die verschiedenen Bilder von Verhaltensauffälligkeiten, theoretische Hintergründe sowie unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten mitzugeben, um für den Arbeitsalltag mit verhaltensauffälligen Jugendlichen gerüstet zu sein.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Verhaltensauffälligkeiten (Aggressionen/Delinquenz/ Substanzkonsum) und deren Ursachen– Entwicklungspsychologie– Bindungstheorien, Bedeutung der Beziehung (Beziehungsabbrüche)– Veränderung als Prozess– Stadien der Verhaltensänderung– Motivierende Kurzintervention (MOVE)– Gewalt: Prävention – Deeskalation – Intervention
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen mögliche Hintergründe von Verhaltensauffälligkeiten– sind motiviert, sich für die Integration von «Problem-jugendlichen» förderorientiert einzusetzen– kennen mögliche Interventionen zur Klärung und Durchsetzung von Regeln am Arbeitsplatz– erweitern ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, die in ihrem Praxisfeld mit Jugendlichen arbeiten
Leitung	Karin Niederhauser, Coach/Supervisorin BSO; Erwachsenenbilderin HF, Ausbilderin FA, Mal- und Gestaltungspädagogin; dipl. Kleinkinderzieherin, langjährige Erfahrung in Sozialpädagogik und Arbeitsagogik
Daten	3 Tage: Do 29./Fr 30. April und Do 27. Mai 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 910.–

9 ADHS bei Erwachsenen Sie können nicht wollen, wie sie wollen sollen

ADHS ist kein Willensdefizit, sondern eine ernst zu nehmende Diagnose mit Auswirkungen auf den arbeitsagischen Alltag. Wer Strukturen nicht einhalten kann, im Gespräch abwesend wirkt, durch Vergesslichkeit, Unordnung oder Schusseligkeit auffällt oder immer wieder emotional-impulsiv reagiert, wird in der Regel als willens-, wenn nicht sogar charakterschwach eingestuft. Dass dahinter eine Diagnose stecken könnte, wird bei Erwachsenen mit ADHS auch heute noch oft übersehen.

- Inhalte**
- Symptome eines ADHS bei Erwachsenen erkennen, einordnen und angemessen darauf reagieren
 - Fundiertes Basiswissen zu Ursachen, Symptomen und Diagnostik des ADHS erwerben mit dem Ziel, einen neuen Erklärungshintergrund für ungenügende Anpassungsleistungen und mangelhafte Selbstkontrolle Betroffener aufzubauen
 - Möglichkeiten kennenlernen, um auf Symptome zu reagieren und diese von aussen positiv zu beeinflussen
 - Fallbeispiele, an denen Strategien zur Alltags- und Problembewältigung im Umgang mit ADHS-Betroffenen konkret geübt werden können
 - Erweiterung der fachlichen Perspektive und des professionellen Handlungsrepertoires

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- erweitern ihr Fachwissen in Bezug auf ADHS im Erwachsenenalter
 - sensibilisieren ihre Wahrnehmung für ADHS-Betroffene
 - erweitern ihre Kompetenz in Bezug auf arbeitsagische Interventionen
 - sind in der Lage, das neu erworbene Wissen in ihrer Berufspraxis umzusetzen

Zielpublikum Arbeitsaginnen und Arbeitsagogen sowie andere Interessierte

Leitung Yvonne Weber Haener, lic. phil. Psychologin FSP, ADHS-Coach
Roger Hofer, dipl. Sozialpädagogin FH, Dozent ZHAW und IfA

Daten 2 Tage: Mo 3. und Di 4. Mai 2021
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 610.–

10 Produktentwicklung und -vermarktung Exklusiver Ateliertag bei Fidea Design

«Fertig gebastelt» wird jetzt praktisch! Im Atelier aktiv am eigenen Produkt arbeiten, es zusammen mit Designern und Experten weiterentwickeln – Fidea Design macht's möglich! Sie arbeiten an konkreten (eigenen) Produkten und erhalten individuelle Inputs und Ideen von echten Profis.

Im kleinen Rahmen von maximal zehn Teilnehmenden erfahren Sie anschaulich, wie Sie bestehende Produkte verbessern sowie die Produktionsmenge und den Verkauf steigern können. Selbstverständlich kann man nicht in einem Tag ein Produkt marktreif machen, aber mit Expertenrat, Fachinputs und Austausch gehen Sie gestärkt und voller Motivation an Ihren Arbeitsplatz zurück.

- Inhalte**
- Wie wird ein Produkt entwickelt?
 - Was braucht ein Produkt, damit es auf dem Markt erfolgreich ist?
 - Wie arbeiten Profis wie Designer und Grafiker?

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- bringen ihre Produkte mit und entwickeln diese zusammen mit Designern und Experten weiter
 - erhalten einfache Tipps und Tricks, um mehr aus ihren Produkten zu machen
 - profitieren vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch
 - erleben, wie ein Designlabel arbeitet, denkt, funktioniert
 - erhalten einen tiefen Einblick in die Welt von Fidea Design und profitieren von den Erfahrungen vom Markt

Zielpublikum Teilnehmende der Weiterbildung «Fertig gebastelt – Designprodukte aus sozialen Institutionen», die das erlangte Wissen am eigenen Produkt umsetzen wollen

Leitung Franziska Bründler, Ökonomin und Publizistin, Vollblutunternehmerin (www.fideadesign.com) und Organisatorin einer grossen Designmesse (www.designschenken.ch). Entwickelt, produziert und vertreibt Produkte aus sozialen Institutionen. Weitere Profis (Designer, Grafiker) werden vor Ort sein.

Datum Fr 7. Mai 2021
Ort Atelier Fidea Design, Luzern
Kosten CHF 690.–

11 Menschen mit ASS-Diagnose

Tools, Tipps und Tricks für den Arbeitsalltag in der Zusammenarbeit mit Menschen mit einer ASS-Diagnose.

Arbeitsaginnen und Arbeitsagogen begegnen spezifischen Herausforderungen von und mit autistischen Menschen. In diesem Seminar erwerben die Teilnehmenden spezifisches Fachwissen zum Umgang mit Autismus, insbesondere zur Unterstützung von Klientinnen und Klienten im Arbeitsalltag. Theoretische Grundlagen und praxisrelevante Methoden ermöglichen einen professionellen Umgang mit Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) und geben fachliche Sicherheit.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Definition Autismus-Spektrum-Störung/ Geschichte– Allgemeine Merkmale– Wahrnehmungsverarbeitung– Kommunikation– Wissenschaftliche Theorien und Erklärungsansätze– Unterstützende Massnahmen im Umgang mit autistischen Klientinnen und Klienten anhand von Praxisbeispielen
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen die allgemeine Definition und die verschiedenen Merkmale des Autismus-Spektrums– setzen sich mit der Sichtweise und den Perspektiven der autistischen Arbeitswelt auseinander– kennen mögliche Schwierigkeiten, insbesondere in der Kommunikation– kennen die Grundsätze der neuropsychologischen Theorien zum Autismus-Spektrum und somit die möglichen Schwierigkeiten von autistischen Menschen– bearbeiten methodische Ansätze anhand von Praxisbeispielen, die im Arbeitsalltag eingesetzt werden können
Zielpublikum	Arbeitsaginnen und Arbeitsagogen sowie Berufsleute, die arbeitsagisch tätig sind
Leitung	Nicole Goetschi, Stv. Geschäftsleitung / Coaching, Stiftung autismuslink Bern
Datum	Mi 26. Mai 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

12 Selbstführung als Erfolgsfaktor in komplexen Situationen

Komplexe Situationen haben viele Erscheinungsformen – seien es widersprüchliche Situationen, unterschiedliche Auffassungen von Verantwortungsübernahme, verschiedenartige Sichtweisen, schnelle Arbeitsrhythmisierung oder widersprüchliche Zielvorgaben. Sie alle haben Einfluss auf das individuelle Wohlbefinden. Gerade deshalb ist eine gute Selbstführung in dynamischen Zeiten besonders wichtig.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Die Aspekte der Selbstführung– Die eigene Selbstführung kennenlernen– Einblick in theoretische Aspekte im Umgang mit Komplexität– Selbstwahrnehmung und Selbstführung– Wie Wirklichkeit gestaltet werden kann– Mentale Modelle für komplexe Situationen entwickeln– Eigene Ziele in der Selbstführung entdecken
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen, wie Denkmuster verändert werden können– erfahren, wie komplexe Situationen strukturiert und analysiert werden können– entdecken, wie sie Selbstführung optimal einsetzen– bauen sich ein bewusstes Selbstführungsset auf, um den vielschichtigen Herausforderungen begegnen zu können
Zielpublikum	Arbeitsaginnen und Arbeitsagogen sowie andere Interessierte, die Selbstführung bewusst einsetzen möchten
Leitung	Britta Schaefer, zertifizierter Management Coach, Resilienztrainerin, dipl. Betriebsökonomin
Daten	2 Tage: Di 1. und Mi 2. Juni 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.–

13 Digitale Medien und Technologien im Kontext von Behinderung – Haltungsfragen und agogisches Arbeiten

Digitale Medien und Technologien ermöglichen Menschen mit Beeinträchtigungen den Zugang zu wichtigen gesellschaftlichen und sozialen Bereichen. Sie bergen jedoch auch Herausforderungen für die Menschen selbst sowie das agogische Arbeiten mit den Menschen. Im agogischen Arbeiten werden zentrale ethische Aspekte und Haltungsfragen berührt. So sind Themen der Selbstbestimmung und der Normalisierung ebenso wichtig wie der Umgang des agogischen Personals mit den im Feld vorhandenen Bedürfnissen und Gegebenheiten.

Das Fachseminar ermöglicht breitere Kenntnisse von relevanten Haltungsfragen und ethischen Aspekten im agogischen Handeln innerhalb des Feldes und verknüpft dies mit den Herausforderungen und Möglichkeiten der alltäglichen Praxis.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Für das Feld relevante Haltungsfragen– Ethische Aspekte im agogischen Handeln– Herausforderungen und Möglichkeiten der alltäglichen Praxis– Möglichkeiten des Umgangs mit digitalen Medien und Technologien
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– beschäftigen sich mit Risiken und Möglichkeiten von digitalen Medien und Technologien– setzen sich mit Herausforderungen rund um das Thema im Berufsalltag auseinander– reflektieren die eigenen Haltungen und deren Implikationen
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie weitere Interessierte
Leitung	Matthias Pfiffner, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, wissenschaftlicher Mitarbeiter
Datum	Mo 7. Juni 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

14 Berichte schreiben im Sozialbereich

Teil der Aufgaben von Mitarbeitenden im Sozialwesen ist das Verfassen von Berichten, die einen Sachverhalt oder einen Vorgang möglichst adäquat wiedergeben. Effizienz, klare Berichtsstruktur, stringente Argumentation sowie stilistische Aspekte sind für das erfolgreiche Verfassen von Berichten massgebend. Der Kurs vermittelt Grundlagen, vertieft ausgewählte Aspekte und behandelt Schwierigkeiten, mit denen auch routinierte Schreibende oft konfrontiert sind.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Einblick in die Perspektive der IV: Probleme und Bedarf– Was ist ein Bericht und wie ist er aufgebaut?– Was nützt eine klare Berichtsstruktur?– Was steht in welchem Teil des Berichts?– Wie kann meine Empfehlung besser mit den anderen Berichtsteilen verknüpft werden?– Was ist für die Behörden relevant? (Beispiele)– Sprache und Schreiben in Berichten– Sachlich schreiben: Wie gelingt das?– Welche Zeitform ist die richtige?– Alternativen zur «Ich-Form»?– Eher Fliesstext oder Auflistungen?– Tipps zum flüssigen Schreiben
Ziel	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– gewinnen Sicherheit in grundsätzlichen Bereichen des Verfassens von Berichten (Textsorte, Berichtsstruktur, sprachliche Aspekte)
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie alle anderen Interessierten, die in sozialen Berufen Berichte verfassen
Leitung	Ursula Stadler, lic. phil.
Datum	Mi 9. Juni 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

15 Aktivieren und in Bewegung bringen

Wissenschaftliche Studien belegen seit langem, dass tägliche Bewegung in moderater und angepasster Form sich positiv auf unser Wohlergehen auswirkt. Im Seminar lernen Sie einzelne wirkungsvolle Trainingsformen aus Qi Gong, NLP und Achtsamkeitsübungen kennen und erarbeiten ein Konzept zur betriebsinternen Umsetzung mit Ihren Klientinnen und Klienten. Eine positive Wirkung, die sich auf der körperlichen wie auch sozialkompetenten Ebene bemerkbar macht, lässt sich bereits nach den ersten Trainingseinheiten feststellen.

Sie können das Programm entweder als Instrument für Ihre eigenen kreativen Pausen zur Aktivierung und Konzentrationsförderung verwenden oder alternativ als regelmässige Aktivierungs- bzw. Entspannungssequenz für Ihre Klientinnen und Klienten einsetzen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Grundlagen zur Umsetzung des Bewegungskonzepts– Acht Alltagsübungen – Mobilisation, Kraft und Energietanken– Übungsformen zur Harmonisierung von Körper, Geist und Seele
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erlernen einfache, direkt umsetzbare Übungsformen im Rahmen ihrer arbeitsagogischen Tätigkeit– lernen, wie das Bewegungskonzept die Konzentrationsfähigkeit stärkt, um entspannt und zielorientiert zu handeln– erfahren, dass gemeinsames Bewegen sich positiv auf die Dynamik im Team auswirkt– verbessern und vertiefen ihre Wahrnehmungsfähigkeit– erhalten ein Konzept zur Integration der Übungen im eigenen Betrieb
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie andere interessierte Personen
Leitung	Sabine Rossi, Ausbilderin FA, Senior Qi-Gong-Lehrerin, Gesundheitscoach, Inhaberin Wellco Consulting GmbH
Daten	2 Tage: Mo 14. und Mo 28. Juni 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.–

16 Die Arbeitsagogische Prozessgestaltung Von der Theorie zur nachhaltig praktischen Anwendung

Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen begleiten Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen (noch) nicht im üblichen Arbeitsprozess stehen. Ihre eigentlichen Arbeitsinstrumente sind die Arbeit selber und die bewusste Gestaltung derselben. Das zentrale Instrument, um sowohl die Qualität der Arbeitsresultate wie auch die gewünschte Entwicklung der zugewiesenen Menschen zu gewährleisten, ist das Modell der Arbeitsagogischen Prozessgestaltung (AaPg). Im Seminar vergleichen die Teilnehmenden die theoretischen Aspekte dieses Modells in ihrem praktischen Arbeitsalltag. Sie eruieren allfälligen Handlungsbedarf und erstellen eine persönliche Planung für die Anpassung der Prozessgestaltung in ihrem Arbeitsbereich.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Die fünf Phasen der Arbeitsagogischen Prozessgestaltung– Methoden und Instrumente zur Analyse der Klientensituation– Gestaltung individueller Arbeitsarrangements– Zielfindung und Zielformulierung– Auswertung von Arbeit und Prozess
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen und begründen die fünf Phasen der AaPg– benennen die Instrumente ihrer Praxisinstitution und ordnen sie der entsprechenden Phase der AaPg zu– kennen die relevanten Aspekte der Lernzieltheorie für das fachgerechte Formulieren von Klientenzielen– vergleichen Möglichkeiten zur Überprüfung der Zielerreichung und deren Dokumentation mit den Gegebenheiten im Betrieb– erstellen eine Handlungsplanung zur Anpassung des aktuellen Förderprozesses im Arbeitsalltag
Zielpublikum	Mitarbeitende der Arbeitsintegration, die den Prozess der Förderarbeit strukturierter und zielgerichteter gestalten möchten
Leitung	Marcel Christen, dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder FA, HBT Resilienz-Trainer, Kaufmann KFS
Datum	Mi 16. Juni 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

17 Qualität und Professionalität Aus dem Blickwinkel der Persönlichkeit

In unserer täglichen Arbeit sind wir gefordert, uns selbst zu kennen. Die Arbeit mit eigenen Stärken und Entwicklungsfeldern verhilft uns zu einer professionellen Beziehungsgestaltung.

Eine Auseinandersetzung mit unseren wiederkehrenden Reaktionen, unseren Verhaltensmustern, Grenzen und unserem Eigenraum sowie unser liebevoller Umgang damit fördert unsere berufliche Professionalität und unsere Lebensqualität.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– IBP Persönlichkeitsmodell– Abwehrmechanismen– Ausgewählte Werkzeuge der Transaktionsanalyse
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erkennen, was sie immer wieder hemmt und was sie immer wieder reagieren lässt– entscheiden, was sie ändern und was sie beibehalten möchten– legen eine Basis für eine liebevolle Steigerung von Qualität und Professionalität im Umgang mit sich selber, Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeitenden, Klientinnen und Klienten
Zielpublikum	Arbeitsaginnen und Arbeitsagogen sowie arbeitsagogisch Tätige
Leitung	Sabine Schneider, Master of Advanced Studies ZFH in Supervision, Coaching, Mediation, eidg. Fachausweis Ausbilderin, Mag. rer. soc. oec.
Datum	Fr 18. Juni 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

18 Menschen mit Persönlichkeitsstörungen

Wir haben eine Vorstellung von uns, wie wir mit unseren Klientinnen und Klienten professionell arbeiten und sie betreuen möchten. Es gibt aber Menschen, insbesondere solche mit Persönlichkeitsstörungen, die uns dazu verführen, uns anders zu verhalten, als es unseren Vorstellungen entspricht, und die uns an die Grenzen der Professionalität bringen können.

Wir geraten mit ihnen in ungute Beziehungsmuster, empfinden Gefühle für sie, für die wir uns schämen, und/oder werden mit unseren eigenen Schwächen konfrontiert.

Dies kann jedem von uns passieren. Dieses Seminar soll zur Reflexion solcher Phänomene beitragen. Es soll ein Austausch stattfinden und es sollen Inputs besprochen werden, wie mit solchen Situationen umgegangen werden kann.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Schwierige Menschen gibt es viele – wann sprechen wir von Persönlichkeitsstörungen?– Die wichtigsten Formen, Merkmale, Symptome, Ursachen, Anleitungen zum Umgang– Typische Beziehungsmuster und Wege, um aus diesen herauszukommen– Wann kommen wir als Betreuende an eine Grenze und wie gehen wir damit um?
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– haben Kenntnisse über die wichtigsten Formen von Persönlichkeitsstörungen– kennen problematische Beziehungsmuster, in die sie in der professionellen Arbeit mit ihren Klientinnen und Klienten geraten können– kennen Wege, um aus diesen Beziehungsmustern herauszukommen
Zielpublikum	Arbeitsaginnen und Arbeitsagogen sowie andere Interessierte
Leitung	Thomas Kern, lic. phil. Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Basel
Daten	Mo 23. und Di 24. August 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.–

19 Höhere Fachprüfung für Arbeits- agoginnen und Arbeitsagogen Worauf es ankommt!

Sie wollen sich auf die Höhere Fachprüfung (HFP) zur dipl. Arbeitsagogen, zum dipl. Arbeitsagogen gezielt vorbereiten, Tipps und Hinweise zu Anforderungen, Vorgehensweise und Prüfungsablauf erhalten? Wir sagen, worauf es ankommt, und bieten verschiedene Seminare dazu an.

Zielpublikum Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, die sich auf die Höhere Fachprüfung vorbereiten

Dauer Alle Seminare dauern 1 Tag
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 160.– pro Seminartag

Gruppengespräche vorbereiten und führen

Sicherheit im Gespräch und Klarheit in der Rolle. Sie verschaffen sich einen Überblick über die Anforderungen der HFP und sammeln Praxiserfahrungen in einer nachgestellten Prüfungssituation. So können Sie Ihre Rollenpräferenz sowie mögliche Stolpersteine definieren und sind für Ihren Abschluss bestens gerüstet.

Inhalte

- Abschlussverfahren HFP
- Die drei Kompetenzbereiche und die fünf Arbeitsprozesse des arbeitsagogischen Arrangements
- Gesprächsvorbereitung anhand eines Fallbeispiels
- Potenzielle Rollen in der Gruppenarbeit, Anforderungen für erfolgreiche Teamarbeit
- Gruppengespräche führen, beobachten und auswerten
- Fundierte Selbstreflexion und professionelles Feedback
- Strategie im Umgang mit eigenen Stärken und Schwächen im Gruppengespräch
- Praxisbezogene Fragestellung aus einem breiten arbeitsagogischen Praxisfeld

Ziele

Die Teilnehmenden

- erarbeiten die spezifischen Anforderungen eines Gruppengesprächs
- üben, relevante Aspekte eines Textes zu erkennen und für das Gruppengespräch aufzubereiten

- benennen mögliche Rollen im Gruppengespräch und setzen darin eigene Prioritäten
- definieren mögliche Stolpersteine und planen entsprechende Massnahmen, um den Gruppenprozess zu steuern
- setzen die gewonnenen Erkenntnisse in einem vorgegebenen Gruppengespräch um und erlangen darin Sicherheit
- bearbeiten aktuelle Fragestellungen unter Berücksichtigung der Anforderungen aus den drei Kompetenzbereichen und den fünf Arbeitsprozessen des arbeitsagogischen Arrangements

Leitung Marcel Christen, dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder FA, HBT Resilienz-Trainer, Kaufmann KFS

Datum Fr 3. September 2021

Bearbeiten von Fallbeispielen

Sicherheit in der schriftlichen Fallbearbeitung erlangen.

Inhalte

- Anforderungen an die schriftliche Fallbearbeitung
- Strukturierung und Methodik der Fallbearbeitung
- Arbeitsagogische Instrumente für die Fallbearbeitung gezielt einsetzen

Ziele

Die Teilnehmenden

- arbeiten ein Fallbeispiel gemäss den Anforderungen der HFP Arbeitsagogik durch
- erstellen eine leserliche und verständliche Dokumentation ihrer Fallbearbeitung
- erfassen und ordnen mithilfe geeigneter Methoden die relevanten Themen des Fallbeispiels
- beschreiben und begründen den arbeitsagogischen Handlungsbedarf
- beschreiben und begründen Lösungsvorschläge (Massnahmen und Vorgehen)
- beschreiben Methoden und Modelle korrekt und begründen deren Nützlichkeit
- kennen ihren Zeitbedarf für die Fallbearbeitung

Leitung Richard Bürgi, dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder mit eidg. Fachausweis

Datum Fr 10. September 2021

Präsentation der Diplomarbeit

Das Seminar unterstützt die Teilnehmenden darin, ihre Diplomarbeit kompetent zu präsentieren. Nach einer kurzen theoretischen Einführung folgen verschiedene Übungssequenzen sowie die Diskussion und Reflexion des Erlebten in der Gruppe.

Inhalte	<p>Theorie:</p> <ul style="list-style-type: none">– Aufbau und Sprache eines Referates– Stichworte als Redehilfen– Gezielter Einsatz von Medien: Projektor, Werkstück etc. <p>Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none">– Definieren und Einüben der Rolle als Referentin/Referent– Stimme, Gestik, Mimik, Blickkontakt etc.– Tricks im Umgang mit Lampenfieber, Versprechern etc.– Training der Präsentation der eigenen Diplomarbeit
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">– kennen die Struktur eines Referates– üben die Kompetenzen, die zum Referieren gehören: Methodik, Kommunikationsstil, Selbstsicherheit– sind befähigt, gezielt an der Präsentation ihrer Diplomarbeit weiterzuarbeiten
Leitung	<p>Stephan Mathys ist Lehrer, Kunsttherapeut und Autor; neben seinen langjährigen didaktischen, therapeutischen und künstlerischen Arbeiten schreibt er Reportagen, Referate, Geschichten und Hörspiele</p>
Datum	<p>Mo 13. September 2021</p>

Der Weg zur Diplomarbeit

Das Schreiben einer Diplomarbeit stellt eine grosse Herausforderung dar – ein methodisches, gezieltes Vorgehen ist deshalb von entscheidender Bedeutung: In diesem Seminar werden die Schritte aufgezeigt, welche zur fertigen Diplomarbeit führen. Die Teilnehmenden machen sich nach diesem Kurs zuversichtlich, gut ausgerüstet und klar strukturiert auf den Weg zur Diplomarbeit.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Wie sieht ein realistischer Zeitplan aus?– Wie finde ich ein passendes Thema?– Wie erstelle ich eine Disposition?– Welches sind für mich geeignete Schreibstrategien?– Was tun, wenn ich auf dem Weg zur Diplomarbeit stecken bleibe?
Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">– kennen die Schritte auf dem Weg zur Diplomarbeit– erhalten die nötigen Werkzeuge, um diese Schritte zu planen– suchen und diskutieren ihr Projektthema– beginnen, ihre Disposition für die Diplomarbeit zu erstellen
Leitung	<p>Stephan Mathys ist Lehrer, Kunsttherapeut und Autor; neben seinen langjährigen didaktischen, therapeutischen und künstlerischen Arbeiten schreibt er Reportagen, Referate, Geschichten und Hörspiele</p>
Datum	<p>Fr 3. Dezember 2021</p>

20 Leichte Sprache Inklusion durch verständliche Texte

Gesetzestexte und amtliche Schreiben, Gebrauchsanleitungen und Verträge sind oft in schwer verständlicher Sprache verfasst. Viele Menschen können diese komplexen Informationen nicht verarbeiten. Dadurch sind sie von einem wichtigen Teil des alltäglichen Lebens ausgeschlossen. Auch in Einrichtungen für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung gibt es Texte, die für die Adressaten nicht verständlich sind: Hausordnungen, Mitarbeitergespräche, Mitteilungen und vieles mehr. Damit Inklusion und Befähigung im nächsten Umfeld stattfinden können, sollten diese Texte in Leichter Sprache vorliegen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Ziele und Zielgruppen der Leichten Sprache– Entstehung und rechtlicher Rahmen– Konzept der Leichten Sprache– Regeln für Leichte Sprache in Theorie und Praxis, geordnet nach sprachlicher Komplexität, mit spezifischen Übungen– Vertiefende Übersetzungsübungen
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– lernen das Konzept der Leichten Sprache kennen– erhalten die notwendigen Grundlagen für das eigenständige Übersetzen und Verfassen von Texten in Leichter Sprache
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie alle Personen, die wichtige Informationen für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung zugänglich machen und somit die Teilhabe fördern möchten
Leitung	Cornelia Kabus, Übersetzerin und Weiterbilderin Leichte Sprache, Büro Leichte Sprache Basel
Daten	2 Tage: Di 7. und Di 14. September 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.–

21 Arbeitsorganisation Zeit für die Förderarbeit dank professioneller Arbeitsorganisation

Es gibt Zeitfresser, die unsere Zeitressourcen schneller aufbrauchen, als uns lieb ist. Wir analysieren in diesem Seminar unseren Arbeitsalltag, reflektieren unser Rollenverhalten, planen Arbeitsprozesse und lernen, Aufgaben an Schlüsselfunktionen zu delegieren und so gezielt Verantwortung an unsere Klientinnen und Klienten zu übertragen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Analyse der persönlichen Arbeitssituation– Zeitmanagement und Selbstorganisation– Instrumente und Methoden der Arbeitsplanung (u. a. ABC-Analyse, IPERKA, Alpenmethode, Eisenhower-Prinzip; Pareto-Prinzip)– Prioritäten setzen und delegieren– Planungs- und Entscheidungsmatrix– Ressourcenorientierte Arbeitsvorbereitung– Effektivität versus Effizienz
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– erstellen eine Ist-Analyse ihrer aktuellen Arbeitssituation– überprüfen ihren Arbeitsalltag hinsichtlich Zeitressourcen und Zeitfressern– reflektieren ihr Rollenverhalten im persönlichen Aufgabebereich– erarbeiten Instrumente der Arbeitsorganisation und planen deren Anwendung im eigenen Arbeitsumfeld– planen eigene Entlastung durch Delegieren von Verantwortung und ressourcenorientierte Arbeitsvorbereitung– erarbeiten ein Instrument, um persönliche Zielsetzungen im Arbeitsalltag erreichen zu können– vollziehen den Praxistransfer anhand eigener Beispiele
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie Mitarbeitende der Arbeitsintegration, die im Alltag künftig nicht nur reagieren, sondern bewusst agieren wollen
Leitung	Marcel Christen, dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder FA, HBT Resilienz-Trainer, Kaufmann KFS
Datum	Mi 22. September 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.–

22 Unterstützte Kommunikation

In unserem Arbeitsalltag treffen wir immer wieder auf Klientinnen und Klienten ohne Lautsprache oder mit erschwerten Interaktionsmöglichkeiten. Durch den Einsatz von Unterstützter Kommunikation (UK) können diese Menschen eine erhebliche Verbesserung ihrer Verständigung und Interaktion erleben.

Dieses Seminar bietet einen ersten Überblick über Bereiche und Methoden der Unterstützten Kommunikation und soll mittels praktischer Übungen und Praxisbeispielen motivieren, UK im eigenen Praxisalltag umzusetzen.

- Inhalte**
- Kommunikationsformen (Gebärden, grafische Symbole, elektronische Hilfsmittel) und deren praktische Anwendung
 - Kommunikationshilfen und -funktionen
 - Tagebücher und Ich-Bücher
 - Modellierung und Umfeldgestaltung
 - Kern- und Randvokabular
 - Diagnostik
 - Umfeld (Partizipationsmodell)

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- setzen sich mit der Situation nicht-sprechender Klientinnen und Klienten aktiv auseinander
 - kennen unterschiedliche alternative Kommunikationsformen
 - kennen Interventionsmöglichkeiten der UK auf unterschiedlichen kommunikativen Entwicklungsstufen

- Zielpublikum**
- Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie weitere Interessierte, die Menschen erschwerter Lautsprache Zugang zu Interaktion und Kommunikation ermöglichen wollen

- Leitung**
- Irène Flury, Kommunikationspädagogin für Unterstützte Kommunikation, Heilpädagogin, Ergotherapeutin. PORTA-Mentorin. Leitung der Fachstelle für Unterstützte Kommunikation in zwei Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigung

- Daten** 2 Tage: Mo 27. und Di 28. September 2021
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 610.–

23 Lösungsorientiertes Arbeiten im Werkstattalltag

Der lösungsorientierte Ansatz geht mit einer Haltungsänderung im Arbeitsalltag einher. Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen unterstützen ihre Klientinnen und Klienten darin, Strategien für kompetenteres Handeln zu entwickeln. Neben arbeitsagogischer Fachkompetenz zählen die Fähigkeiten, das Gegenüber zu stärken, Ressourcen kennenzulernen und zu entwickeln. Mit der lösungsorientierten Haltung und Sprache fokussieren wir auf das, was im Arbeits- und Werkstattalltag bereits funktioniert. Defizit und Gelingen werden in ein Gleichgewicht gebracht. Das Können wird betont, ohne die Probleme zu übersehen. Die moderne Hirnforschung und die Erfahrung lehren, dass lösungsorientierte Strategien dazu beitragen, Widerstand, Entmutigung und Ängste abzubauen und Zuversicht und Kooperation zu fördern.

- Inhalt**
- Grundlagen des lösungsorientierten Ansatzes und der Gesprächsführungsmethode, welche die Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeitenden in den Mittelpunkt stellt

- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- lernen das lösungsorientierte Modell und seine Werkzeuge kennen
 - lernen, Ressourcen der Klientinnen und Klienten sichtbar zu machen und wertzuschätzen
 - können problematisches Verhalten umdeuten
 - wenden die 50-Prozent-Regel an
 - setzen lösungsorientiertes Denken und Handeln um
 - haben eine Vorstellung davon, wie sie die neuen Erkenntnisse im eigenen Berufsalltag anwenden können

- Zielpublikum**
- Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen

- Leitung**
- Markus Haldner, LOA-Trainer, Zentrum für lösungsorientierte Beratung Schweiz

- Daten** 3 Tage: Mi 27./Do 28. und Fr 29. Oktober 2021
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 910.–

24 Menschen mit dissozialen Verhaltensweisen

Wie gehe ich mit offener oder verdeckter Aggression im Arbeitsalltag um?
In welcher Phase ist welches Verhalten angebracht? Welche Haltung hilft mir,
mich gesund abzugrenzen? Wie muss ich dissoziales Verhalten verstehen?

Es soll ein Verständnis für die Entstehung von dissozialem Verhalten geschaffen werden, um einen guten Umgang mit der emotional herausfordernden Thematik zu finden. Die Auseinandersetzung mit den Begriffen wie Aggression, Gewalt und Manipulation soll helfen, dem Ohnmachtsempfinden in der Praxis entgegenzuhalten.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Entstehungsansätze von dissozialem Verhalten- Unterschiedliche Formen von aggressivem Verhalten- Umgang mit Eskalation- Die Motivation hinter dem Verhalten lesen lernen- Eigene belastende Fälle einbringen und besprechen- Zusammenhang von Gedanken, Gefühlen und Verhalten- Motivorientierte Beziehungsgestaltung
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">- gewinnen einen Einblick in die Entstehungsweisen von dissozialem Verhalten- machen sich mit den unterschiedlichen Formen dissozialen Verhaltens vertraut- finden einen gesunden, professionellen Umgang mit Menschen mit dissozialem Verhalten
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, die dem Spannungsfeld dissozialer Verhaltensweisen ausgesetzt sind
Leitung	Birgit Pfister, M.Sc. Psychologie, Familientrainerin Stiftung Jugendnetzwerk Horgen
Daten	2 Tage: Mo 8. und Di 9. November 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 610.-

25 Fokus!

Wir bewegen uns in verschiedenen Rollen auf diversen Bühnen, im privaten wie im beruflichen Leben. Die Anforderungen steigen stetig: Wir müssen kommunizieren, improvisieren, mit Begrenzungen umgehen, innovativ sein – und möglichst nie den Mut verlieren. Vorhang auf, das Spiel beginnt: Mit Übungen aus der Theaterpädagogik stärken wir unsere personalen und sozialen Kompetenzen.

Inhalte	Theorie: <ul style="list-style-type: none">- Was ist eine Rolle?- Was hat die Bühne mit der Realität zu tun?- Was sind personale und soziale Kompetenzen?- Wie begegne ich Hemmungen, Lampenfieber und Co.? Praxis: <ul style="list-style-type: none">- Mit Übungen aus der Theaterpädagogik spielerisches Training der personalen und sozialen Kompetenzen wie Selbstbewusstsein, Authentizität, Kommunikation, Selbstbehauptung, Kreativität und Spontaneität
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">- erarbeiten ein Verständnis für die eigenen Lebensbühnen und -rollen- kommunizieren selbstbewusster- lernen die Kunst der Improvisation kennen- wissen, wie sie ihre personalen und sozialen Kompetenzen zu steigern vermögen- können mit ihren Klientinnen und Klienten einfache Übungen aus der Theaterpädagogik durchführen
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sowie Fachleute aus anderen sozialen Berufsfeldern
Leitung	Stephan Mathys ist Lehrer, Kunsttherapeut und Autor, CAS in Theaterpädagogik. Er leitet Theaterateliers in der Sucht- arbeit, schreibt Theaterstücke und Hörspiele, steht immer wieder selber auf der Bühne; als Redner, Vorleser, Schauspieler
Datum	Mo 15. November 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 320.-

26 Einführung in die Arbeitsagogik

Grundlagen der professionellen arbeitsagogischen Handlungskompetenzen. Bereits arbeitsagogisch Tätige werden sensibilisiert für eine professionelle agogische Grundhaltung, erlangen agogisches Basiswissen und eignen sich grundlegende Methoden und Instrumente der Arbeitsagogik an.

Dauer 13 Tage (6 Einheiten zu 2 Tagen und ein Integrationstag)

Inhalte der Einheiten 1–6

1 Grundlagen der Arbeitsagogik
Begriffe und Definitionen; Kernpunkte der Arbeitsagogik; Modell Dual- und Kernauftrag; das Medium Arbeit; professionelles Rollenverständnis; das arbeitsagogische Spannungsfeld

2 Methoden der Arbeitsagogik 1
Methoden und Mittel der Klienten-Situationsanalyse, der Arbeitsplatz- und Arbeitsanalyse sowie der Arbeitsanleitung und -übergabe; persönlichkeitsorientierte Förderung; Schlüsselfunktionen; Hilfsmittel; Ergonomie und Arbeitssicherheit

3 Methoden der Arbeitsagogik 2
Der agogische Arbeitsablauf; agogische Grundlagen (Wahrnehmung, Beobachtung, Interpretation und Beurteilung); Arbeitsüberprüfung; agogische Arbeitsplanung; Möglichkeiten und Formen der Arbeitsgestaltung und der agogischen Intervention; Schlüsselfunktionen; Ressourcen, Kompetenzen, Qualifikationen; Arbeitsauswertung und Arbeits-Feedback

4 Arbeitsagogische Prozessgestaltung
Agogische Grundhaltung; die arbeitsagogische Prozessgestaltung; der Zielvereinbarungsprozess mit Klientinnen und Klienten; Zielarten, Zielebenen, Zielformulierung; institutionelle Gefässe und Instrumente der Förderung

5 Kommunikation und Gesprächsführung
Der Regelkreis der Kommunikation; das Vier-Ohren-Modell; drei Stufen des Zuhörens; Techniken der Gesprächsführung; Fragetechniken; wertschätzendes Feedback

6 Führung und Motivation in der Arbeitsagogik
Führungsverständnis, -verhalten und -stile; der eigene Führungsstil; Aufgaben und Werkzeuge der Führung; Motivationstheorien und ihre Bedeutung im Praxisalltag; motivierende und demotivierende Aspekte im Arbeitsalltag

Kursabschluss/Integrationstag
Auswertung und Lerntransfer; Lerntagebuch; Praxistransfers aus den Einheiten 1–6; Selbst- und Fremdwahrnehmungen; weiterführende Überlegungen

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– setzen sich mit ihrer professionellen Rolle und ihren Aufgaben im arbeitsagogischen Spannungsfeld auseinander– setzen die Analyse der Klientensituation, des Arbeitsplatzes und der Arbeit als Basis für eine gezielte Arbeitsanleitung und -übergabe ein– überprüfen und erarbeiten Instrumente für die Planung, Gestaltung und Auswertung agogischer Arbeitsarrangements– erarbeiten die Grundlagen der arbeitsagogischen Förderarbeit– reflektieren ihr Führungsverhalten und erarbeiten verschiedene Modelle der Führung und Motivation, um die Klientenressourcen wirkungsvoll einzusetzen– erarbeiten die Grundlagen der Kommunikation und wenden verschiedene Gesprächstechniken gezielt an– reflektieren ihre Praxistransfers und tauschen Erfahrungen dazu aus– formulieren ihren persönlichen Lernnutzen aus dem Basislehrgang Arbeitsagogik
Zielpublikum	Arbeitsagogisch Tätige aus allen Berufsfeldern, die sich erste fachliche Grundlagen für das professionelle arbeitsagogische Handeln aneignen wollen
Leitung	Marcel Christen: dipl. Arbeitsagoge, Ausbilder FA Karin Niederhauser: Supervisorin, Erwachsenenbildnerin HF, langjährige Erfahrung in Sozialpädagogik und Arbeitsagogik Markus Rossi: eidg. dipl. Betriebsausbilder HFP, systemischer Organisationsentwickler BTS Felix Küng: MAS in Systemischer Beratung, dipl. Erwachsenenbildner HF
Abschluss	Zertifikat «Einführung in die Arbeitsagogik» Für die Abgabe des Zertifikats wird eine Präsenz von mindestens 11 Tagen vorausgesetzt. Wird dies nicht erreicht, erhalten die TN eine Teilnahmebestätigung für die besuchten Tage. Bei Anmeldung zur Ausbildung zur Arbeitsagogin/ zum Arbeitsagogen werden maximal 6 Tage anerkannt
Daten	Einheit 1: Do 28. und Fr 29. Januar 2021 Marcel Christen Einheit 2: Mi 24. und Do 25. Februar 2021 Markus Rossi Einheit 3: Do 18. und Fr 19. März 2021 Karin Niederhauser Einheit 4: Do 15. und Fr 16. April 2021 Marcel Christen Einheit 5: Do 20. und Fr 21. Mai 2021 Markus Rossi Einheit 6: Do 10. und Fr 11. Juni 2021 Felix Küng Integrationstag: Fr 20. August 2021 Marcel Christen
Ort Kosten	Institut für Arbeitsagogik, Luzern CHF 3650.–

27

SVEB – Zertifikat Kursleiter/in «Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen» (AdA FA-M1)

Die gesellschaftlichen Forderungen nach «lebenslangem Lernen» und nach vermehrter Integration aller Menschen in die Wirtschaft führen dazu, dass zunehmend auch Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen mit Bildungsaufträgen für Erwachsene betraut sind. Hohes Engagement, Interesse und die eigenen Ausbildungserfahrungen reichen aufgrund der gestiegenen Qualitätsansprüche in der Erwachsenenbildung oftmals nicht mehr aus. Um Bildungsaufträge professionell und nachhaltig durchführen zu können, sind solide erwachsenenbildnerische Kompetenzen unerlässlich geworden.

In Kooperation mit der Lernwerkstatt Olten.

Dauer	6 Tage (statt 14 Tage im Standardlehrgang Modul 1)
Inhalte	Einfache didaktische Modelle; Lektionsplanung; Feinziel-formulierung; Umsetzung von Lerninhalten; erwachsenenbildnerische Methoden; Lernunterlagen gestalten und Medien einsetzen; einfache Auswertungsmethoden; Lernzielkontrollen; fachdidaktische Transferüberlegungen im eigenen Bereich; andragogische Leitziele; Qualifikations- und Zertifizierungs-instrumente von Bildungsinstitutionen
Ziel	Sie sind fähig, in Ihrem Fachbereich Lernveranstaltungen mit Erwachsenen im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten
Zielpublikum	Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen, die sich die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen wollen, um in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Der Abschluss darf nicht mehr als vier Jahre zurückliegen.
Leitung	Daniel Herzog, eidg. dipl. Ausbildungsleiter Monica Strickler-Maurer, eidg. dipl. Ausbildungsleiterin Ivo Antonio Loretz, Erwachsenenbildner HF
Abschluss	Modulzertifikat 1 «Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen» (Teilabschluss für Ausbilder/in FA)
Daten	Di 18. Mai bis Mi 23. Juni 2021
Ort	Lernwerkstatt Olten, Sälihof, Olten
Kosten	CHF 2650.– (statt CHF 4230.–, Standardlehrgang Modul1, SVEB-Zertifikat Kursleiter/in)

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.lernwerkstatt.ch

28

Betriebliche/r Mentor/in mit eidg. Fachausweis Menschen beraten, begleiten und fördern

Als Betriebl. Mentor/in agieren Sie kompetent als Berater/in, Coach und Trainer/in und nehmen das Unternehmen als ganzheitliche, sich stetig entwickelnde Organisation wahr. Sie verfügen über ein erweitertes Profil, um Organisationen für die Zukunft fit zu machen. Klassische Führungsmodelle haben ausgedient, und die Begleitung der Mitarbeitenden zu mehr Autonomie verlangt nach Führung auf Augenhöhe. Betriebl. Mentoren/Mentorinnen arbeiten professionell mit dem Potenzial jedes/jeder Einzelnen und fördern vorab auch die Selbst- und Sozialkompetenz. Sie begleiten in der Organisation, in der sie angestellt sind, Einzelpersonen in deren Arbeits- und Berufsfeld bei Lern-, Veränderungs- und Entwicklungsprozessen. Dabei haben sie den betrieblichen Nutzen im Fokus.

Dauer	Das Ausbildungsangebot für Coachs/Prozessbegleitende und Mentoren/Mentorinnen setzt sich aus drei aufbauenden Bausteinen zusammen, die Sie ganz nach Ihren Bedürfnissen kompakt innerhalb von zwei Jahren oder verteilt auf einen längeren Zeitraum besuchen können. Inhaber/innen des SVEB-Zertifikats oder einer gleichwertigen Ausbildung steigen direkt in den Baustein 2 ein.
Ziel	Professionelle Begleitung von Einzelpersonen in Lern-, Veränderungs- und Entwicklungsprozessen in deren Arbeits- und Berufsfeldern
Zielpublikum	– Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen – Berufs- und Praxisausbilder/innen – Bildungsfachleute – Personen, die in der Begleitung von Stellensuchenden tätig sind – Führungspersonen, die ein modernes Führungsverständnis leben wollen
Leitung	Ein Lehrgang der Lernwerkstatt Olten
Abschluss	Eidg. Fachausweis Betriebl. Mentor/in
Ort	Aarau, Basel, Bern, Luzern, Olten, St. Gallen, Winterthur, Zürich
Kosten	CHF 5440.– bis CHF 12 840.– 50 % Kursgeldrückerstattung in Form von Bundes-Subventionen

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.lernwerkstatt.ch/betrieblicher-mentor

29 Entscheiden

Veränderungen sind im sozialen Berufsalltag immer weniger vorhersehbar. Da braucht es Führungspersonen, die diese Dynamik ernst nehmen, sich der Verantwortung stellen, aber auch immer wieder bereit sind, getroffene Entscheidungen zu überprüfen. Entscheidungen, die nicht blind gefällt wurden oder das Alte wiederholen, sondern dieser Dynamik standhalten.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Kollegiale Entscheidungsverfahren– Konsens- und konsensorientiertes Entscheiden– Einwandsintegration– Widerstandsabfrage– Verfallszeit von Entscheiden– Vor- und Nachteile von Unentschiedenheit– Beteiligung bei Entscheiden– Entscheiden und Verantworten– Ungeklärte Konflikte als Nährboden hinderlicher Entscheidungsbildung– Die Bedeutung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses für Entscheide– Selbstorganisierte Teams und Entscheidungen
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen aktuelle Verfahren, um belastbare und entwicklungsorientierte Entscheidungen auch in schwierigen Situationen zu fällen– können anhand eigener Beispiele konkrete Verbesserungsvorschläge machen– verstehen die Grundlagen einiger kollegialer Entscheidungsverfahren
Zielpublikum	Führungspersonen aus der Arbeitsagogik und andere Interessierte
Leitung	Johannes Schmuck, Sozialpädagoge FM, mag. phil., Supervisor BSO, Ausbilder FA
Datum	Mo 22. März 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 490.– inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen

30 UN-Behindertenrechtskonvention (UN BRK) – Perspektive oder Treibstoff arbeitsagogischen Handelns?

Die von der Schweiz 2014 ratifizierte UN-Behindertenrechtskonvention fordert konsequent, dass Menschen mit Beeinträchtigung in gleicher Weise ihre Rechte ausüben können wie Menschen ohne Beeinträchtigung. Wenn die UN BRK mehr sein soll als ein Katalog unerfüllbarer oder allgemeiner Forderungen, muss sie im arbeitsagogischen Alltag von Fachpersonen wirksam werden. In diesem Kaderseminar geht es darum, sich mit diesen Forderungen und der Bedeutung für das eigene Führungshandeln vertieft auseinanderzusetzen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Grundsätze der UN BRK– Diskussion ausgewählter Anliegen der UN BRK– Auseinandersetzung mit dem eigenen Kompetenzprofil des Fachpersonals vor dem Hintergrund der Anliegen der UN BRK– Best Practice in der Umsetzung der UN BRK am Beispiel von Medienarbeit– Die UN BRK und die Personalentwicklung
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen die Grundsätze der UN BRK– wissen, welche fachlichen Kompetenzen im eigenen Betrieb noch entwickelt werden müssen, um arbeitsagogisch den Anliegen der UN BRK gerecht zu werden– haben auch für die Arbeit mit Menschen mit einer schweren Beeinträchtigung Impulse für die agogische Arbeit erhalten, mit denen gemäss den Grundsätzen der UN BRK gearbeitet werden kann– können aus den spezifischen Forderungen der UN BRK Bezüge zur arbeitsagogischen Praxis herstellen
Zielpublikum	Der Kurs ist sowohl geeignet für Führungspersonen, die sich zum ersten Mal vertieft mit der Thematik auseinandersetzen wollen, als auch für Personen, die in der Diskussion und Umsetzung schon vorangeschritten sind
Leitung	Johannes Schmuck, Sozialpädagoge FM, mag. phil., Supervisor BSO, Ausbilder FA
Datum	Mi 5. Mai 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 490.– inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen

31 Erfolgreich und gesund führen

Dank dem richtigen Handwerkszeug und einem gesunden Leadership-Verständnis sicherer und authentischer die (neue) Führungsrolle ausfüllen und leben.

Der Kurs vermittelt das für eine erfolgreiche Führungstätigkeit notwendige Grundwissen. Er ist praxisorientiert. Bei allen Themen wird der Bezug zur Praxis anhand von Übungen, Fallbeispielen etc. sichergestellt. Der Kurs gliedert sich in zwei Teile zu je zwei Tagen, damit in der Zeit dazwischen ein erster Transfer in die Praxis stattfinden kann.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Führungsverständnis, Führungsverhalten, Führungsstil– Meine Rolle als Vorgesetzte/r, mein Menschenbild– Delegation– Motivation– Feedback – Anerkennung – Kritik– Wertschätzend führen – wirksam kommunizieren– Teamrollen und Teamentwicklung– Konflikte und Konfliktverhalten– Gespräche führen
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– sind mit den Grundsätzen der Führung vertraut– haben sich mit dem eigenen Führungsverhalten auseinandergesetzt– fühlen sich in der Führungsrolle sicherer
Zielpublikum	Personen, die noch nicht lange in einer Führungsfunktion sind, und Führungspersonen mit mehr Führungserfahrung, die sich mit dem Thema Führung grundsätzlich auseinandersetzen möchten
Leitung	Raphael Knecht, Betriebsökonom und Inhaber der Firma respAct Consulting GmbH (Coaching, Mediation, Lehrtätigkeiten) mit langjähriger Führungserfahrung in sozialen Organisationen
Daten	4 Tage: Mo 17./Di 18. Mai und Mo 21./Di 22. Juni 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 1930.– inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen

32 Agile Führung

Als Führungsperson möchten Sie etwas bewegen und Sie möchten Ihre Führungsrolle mehr als Coach und Berater/in Ihres Teams verstehen, Kooperation und eine offene Haltung sollen Ihre Arbeitsweise prägen.

Der Kurs wird Sie unterstützen, in Ihren Führungsaufgaben erfolgreich zu bleiben. Mit agilen Methoden und passendem Mindset erweitern Sie Ihre persönlichen Leadership-Kompetenzen und verhelfen Ihrem Team und den einzelnen Mitarbeitenden zu einem höheren Grad an Selbstorganisation. Der Kurs zeigt Wege auf, wie Sie im Team proaktiv eine Kultur entstehen lassen können, in welcher der gemeinsame Erfolg im Zentrum steht. Sie lernen, sich selbst besser zu regulieren und sich und Ihre Mitarbeitenden gesund zu führen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Bedeutung von Agilität und agiler Führung– Veränderungsbereitschaft im Team stärken– Selbstorganisation aktivieren und leben– Mitarbeitende empowern– Im Team zu Entscheidungen kommen– Gesunde Führung – wertschätzende Kommunikation– Selbstregulation
Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– sind mit den Grundsätzen einer agilen Führung und des Empowerment von Mitarbeitenden und Teams vertraut– kennen Tools und Hilfestellungen für Selbstregulation und eine gesunderhaltende Führung– haben ihre Leadership-Kompetenzen erweitert und finden Spass und Freude daran, neue Wege zu gehen
Zielpublikum	Personen, die schon einiges an Führungserfahrung mitbringen und die auf neue Herausforderungen in ihrem Führungsalltag mit neuen Ideen und Ansätzen reagieren möchten, die ihr bisheriges Führungsverständnis und -verhalten reflektieren wollen und bereit sind, sich auf andere Strategien einzulassen
Leitung	Raphael Knecht, Betriebsökonom und Inhaber der Firma respAct Consulting GmbH (Coaching, Mediation, Lehrtätigkeiten) mit langjähriger Führungserfahrung in sozialen Organisationen
Daten	3 Tage: Do 23./Fr 24. September und Di 19. Oktober 2021
Ort	Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten	CHF 1450.– inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen

33 Konzeptarbeit

Ein Konzept umschreibt die Grundvorstellung der agogischen Arbeit in einer Werkstätte und schafft Klarheit darüber, was auf welchem Weg erreicht werden soll. Es macht die agogische Arbeit transparent und nachvollziehbar, dient als gemeinsame Grundlage und gibt dem Fachpersonal Orientierung. Träger, Angehörige, Netzwerkpartner und die weitere Öffentlichkeit werden darin ausserdem über das besondere Profil informiert. Das vermittelt Sicherheit und schafft Vertrauen. Wie wird ein Konzept entwickelt? Was sollte bei der Verschriftlichung beachtet werden? Welche Schritte sind notwendig zur erfolgreichen Umsetzung? Diese und weitere Fragen werden wir an diesem Seminartag gemeinsam anschauen.

- Inhalte**
- Einstieg in die Konzeptarbeit und Vermittlung von Basiswissen zur Konzeptentwicklung
 - Analyse von Best-Practice-Beispielen
 - Zielgruppenanalyse
 - Zusammenstellung der Arbeitsgruppe und Partizipation von Klientinnen und Klienten
 - Konzeptinhalt und -aufbau
 - Sprachliche Formulierung
 - Implementierung
- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- wissen, was ein erfolgreiches Konzept ausmacht
 - erlangen Wissen über die Konzeptentwicklung
 - lernen verschiedene Möglichkeiten kennen, ein Konzept aufzubauen
 - wissen, wie sie ein Konzept zielgruppenadäquat verfassen
 - erarbeiten einen Plan zur Erstellung, Implementierung und Überprüfung des Konzepts
- Zielpublikum** Führungskräfte und Fachpersonen, die ein Konzept verfassen oder weiterentwickeln möchten
- Leitung** Sonja Gross, Master in Erziehungswissenschaften und Psychologie an der Universität Zürich, Geschäftsführerin Conceptera GmbH, mehrjährige Erfahrung in der Entwicklung von Konzepten, Angebotsbeschreibungen und Prozessen in sozialen Organisationen
- Datum** Mi 3. November 2021
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 490.- inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen

34 Sich als Unternehmen (UiU) verstehen

Analyse und Weichenstellung aus der Meta-Ebene

Nehmen Sie sich bewusst Zeit, um Ihren Bereich, Ihre Abteilung, Ihr Projekt aus der Meta-Ebene zu betrachten. In einer Zeit des Wandels und der wirtschaftlichen Unsicherheit werden neben Ihrem vollen Einsatz für das Tagesgeschäft Aspekte wie Weitsicht, Zielklarheit und Übersicht immer zentraler.

Mittels einfacher Instrumente können Sie die Rahmung Ihres Unternehmens im Unternehmen (UiU) überprüfen, Schwachstellen orten und die Weichen auf Erfolg stellen. Das stabile und wohlgeordnete Zusammenspiel von harten und weichen Komponenten wird Ihrem Bereich, Ihrer Abteilung, Ihrem Projekt die Kraft verleihen, sich dem Wandel zu stellen und erfolgreich daraus hervorzugehen.

- Inhalte**
- Einfache, leicht verständliche und praxiserprobte Instrumente der Unternehmensführung
 - Nachhaltige Entwicklung des UiU erreichen
 - Ganzheitliche Führung durch ganzheitlichen Einsatz
- Ziele**
- Die Teilnehmenden
- betrachten ihren Bereich, ihre Abteilung, ihr Projekt als Unternehmen im Unternehmen (UiU)
 - erkennen, wo sie als (UiU) selbständig agieren sollen und eine Vorreiterrolle einnehmen können und wo es angesagt ist, mit den anderen UiU abgestimmt zu handeln
 - erhalten einen ersten Überblick in Unternehmensführung und lernen in der Praxis erprobte Instrumente kennen
 - engagieren sich für die ganzheitliche Sichtweise und stärken dadurch ihr Unternehmen und letztlich auch ihren persönlichen Karriereweg
- Zielpublikum** Unteres und mittleres Kader aus dem Arbeitsbereich von Institutionen sowie andere Interessierte
- Leitung** Sabine Schneider, Master of Advanced Studies ZFH in Supervision, Coaching, Mediation, eidg. Fachausweis Ausbilderin, Mag. rer. soc. oec.
- Daten** 2 Tage: Do 4. und Fr 5. November 2021
Ort Institut für Arbeitsagogik, Luzern
Kosten CHF 970.- inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen

Das Wichtigste in Kürze

Wir freuen uns, dass Sie eine Weiterbildung bei uns besuchen!

Anmeldung

Direkt auf unserer Website
www.institut-arbeitsagogik.ch.
Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Anmeldeschluss/Durchführung

Wir führen alle Weiterbildungsangebote ab 6 Teilnehmenden durch. Über die Durchführung der Seminare entscheiden wir 30 Tage vor Seminarbeginn. Für bestätigte Weiterbildungsangebote nehmen wir gern auch später noch Anmeldungen entgegen, wenn freie Plätze verfügbar sind.

Seminarzeiten

Pro Tag finden 6 Lerneinheiten zu 60 Minuten statt. Dauer Seminartag: 8.30 bis 16.30 Uhr

Seminarkosten und Unterlagen

In den Seminarkosten sind die Kaffeepausen sowie sämtliche Unterlagen inbegriffen, sofern nicht anders erwähnt.

Teilnahmebestätigung

Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung Ihrer Weiterbildung nach erfolgtem Besuch von mindestens 80 % der Seminarlektionen. Längere Weiterbildungen haben unterschiedliche Abschlüsse und Bedingungen. Diese sind bei den jeweiligen Angeboten vermerkt.

Allgemeine Geschäftsbedingungen Weiterbildung IfA

Gerne verweisen wir nachfolgend auf unsere organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen:

Anmeldung

Wir empfehlen, sich frühzeitig anzumelden, da die Teilnehmerzahl in der Regel auf 16 Personen beschränkt ist. Bei Überbuchungen werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt und eine Warteliste geführt. Wir garantieren die Durchführung ab 6 TN. Abweichungen sind bei den jeweiligen Angeboten vermerkt. Verpasste Seminartage können nicht nachgeholt werden.

Durchführung und Zahlungsfrist

Über die definitive Durchführung entscheiden wir bis spätestens 30 Kalendertage vor Seminarbeginn. Für die Seminargebühren gilt die übliche Zahlungsfrist von 30 Tagen. Die Rechnung ist vor Seminarbeginn zu begleichen.

Annullationsbedingungen

Eine Abmeldung ist mit administrativem Aufwand verbunden. Für Abmeldungen verrechnen wir folgende Kosten:

– bis 30 Kalendertage vor Seminarbeginn: CHF 50 Bearbeitungsgebühr

– ab 29 Kalendertage vor Seminarbeginn: 100 % des Seminargeldes

Der Verhinderungsgrund spielt keine Rolle, die Annullierungsbedingungen gelten auch bei Krankheit und Unfall. Es ist jedoch möglich, ohne Mehrkosten eine/n Ersatzteilnehmer/in zu stellen. Zu Ihrem Schutz weisen wir Sie auf die Möglichkeit hin, eine Annullierungskostenversicherung über die Ausbildungs-kosten abzuschliessen.

Absenzen/verpasste Seminartage

Nachholen verpasster Seminartage ist nur im Krankheitsfall und bei Vorliegen eines Arzzeugnisses möglich. Bedingung ist ausserdem, dass die Weiterbildung im Folgejahr erneut durchgeführt werden kann und freie Plätze verfügbar sind. Umbuchungen verpasster Seminartage werden mit einer administrativen Pauschale von CHF 50 verrechnet.

Seminarunterlagen

Sind, falls nicht ausdrücklich erwähnt, im Seminargeld inbegriffen.

Verpflegung/Übernachtung

In den Seminarkosten sind die Kaffeepausen inbegriffen. Anderweitige Verpflegung sowie Unterkunft gehen zulasten der Teilnehmenden. Die Organisation und Bezahlung von Übernachtungen liegt in der Verantwortung der Teilnehmenden.

Abschluss

Sie erhalten eine Bestätigung Ihres Seminarbesuchs, wenn Sie an mindestens 80 % der Seminarlektionen teilgenommen haben. Längere Weiterbildungen haben unterschiedliche Abschlüsse und Bedingungen. Diese sind jeweils bei den Angeboten vermerkt.

Datenschutz

Ihre Adressangaben werden in einer Liste zusammengestellt und den Seminarleitenden vor Seminarbeginn abgegeben.

Programm- und Preisänderungen

Preisänderungen sowie Änderungen der allgemeinen Geschäftsbedingungen bleiben vorbehalten.

Gerichtsstand

Gerichtsstand ist Luzern.

Luzern, Juni 2020

